

Ein Wort zum Abschied Johannes 12, 24

Susanne Paetzold



Bibel erzählen

Jesus ist in Jerusalem. Die Stadt ist voller Menschen.

Man erzählte sich von dem Einzug durch die Tore der Stadt.

Jesus kam auf einem Esel geritten.

Viele Menschen empfingen ihn fröhlich mit Palmzweigen in den Händen.

Das alte Bild vom König auf dem Esel kam den Menschen in den Sinn.

Und sie dachten: „Dieser Jesus ist der neue König“.

Die Menschen hatten Zeichen gesehen und liefen ihm nach:

„Er hat den Lazarus von den Toten auferweckt.“

„Seht doch, er ist es. Das muss der neue König sein.“

Ihre Hoffnungen riefen sie ihm entgegen: „Hosianna! Hilf doch!“

Die Menschen ahnten nichts von allem dem, was sich bald ereignen würde.

Sie ahnten nichts von Jesu Angst.

Jesus war in diesen Tagen mit den Jüngern zusammen.

Er wollte ihnen nahe sein. Er gab ihnen Worte und Zeichen mit auf den Weg.

Ja, es ging auch um Abschiednehmen.

Gerade als Jesus etwas sagen wollte, kamen Andreas und Philippus auf ihn zu:

„Jesus, in der Tür stehen Leute, die wollen dich sehn!“

Doch Jesus schaute in die Runde zu den anderen Jüngern.

Die Leute an der Tür hörten wie Jesus sprach:

„Die Zeit ist nah. Die Stunde kommt, dass der Menschensohn in seiner Herrlichkeit sichtbar wird. Amen, amen: Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“

Die Leute in der Tür schauten sich an:

„Jesus hat wohl keine Zeit für uns.“ „Nein.“

Jesus redete weiter und sie hörten wie er endete:

„Wer mir dienen will, gehe den Weg mit mir.“

Die beiden Leute an der Tür wagten nicht laut zu sprechen. Sie flüsterten:

„Was meint Jesus? Wenn das Weizenkorn stirbt, bringt es viel Frucht?“

„Das Korn wird ausgesät und fällt in die Erde. Es verändert seine Form und erst dann kann Neues wachsen. In dem Korn wächst ein Keim, der bricht durch die Schale und langsam wächst ein Blatt. Daraus wird ein starker Halm und später wachsen die Ähren mit vielen Körnern.“

Nun waren sie auch Ohrenzeugen.

In diesem Moment fühlten sie Erde in ihren Händen.

Tage später erlebten sie die Unruhe in der Stadt.

Soldaten kamen und nahmen Jesus mit.

In ihnen klangen Jesu Worte nach: „Wer mir dienen will, gehe den Weg mit mir.“

Und sie gingen mit, hörten und schauten.

„Merkst Du, wie sich Jesu Worte mit den Ereignissen verbinden?“

„Ja, Du hast Recht. Jesus wusste, was auf ihn zukommen würde.“

Es gibt keine Auferstehung ohne Sterben. Jesus geht den Weg bis zum Schluss. Die Menschen in seiner Nähe erinnern Jesu Worte: „Die Zeit ist nah. Die Stunde kommt, dass der Menschensohn in seiner Herrlichkeit sichtbar wird. Amen, amen: Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“

Immer wenn die beiden Leute Weizenkörner in den Händen halten, denken sie nun an Jesu Worte. Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Und sie spüren: „Wir sind nicht allein.“

Gebete

Guter Gott!
In unruhigen Zeiten,
schenkst Du uns Worte,
die trösten.
Das ist ein Trost – auch für uns:
Wir sind nicht allein.
Danke für die Worte!
Amen.

Mein Gott!
Ich kann dich gar nicht sehen,
und doch sagst du: Ich bin bei dir.

Mein Gott!
Wie soll ich das verstehen?
Ich bitte dich: Komm zeig es mir!

Text: Reinhard Bäcker aus dem Lied Bist du ein Haus aus dicken Steinen Musik: Detlev Jöcker, Liederheft 220

Lieder

Bist du ein Haus aus dicken Steinen, Liederheft 220

Du machst alles neu, Liederheft 261

Du, Gott, stützt mich, Liederheft 66

Korn, das in die Erde, EG 98

Upcycling-Blumenschale-Kreuz aus einer Schlagsahne-Verpackung



Material:
Schere
Verpackung
Doppelseitiges Klebeband

Mit der Schere die Verpackung längs halbieren.

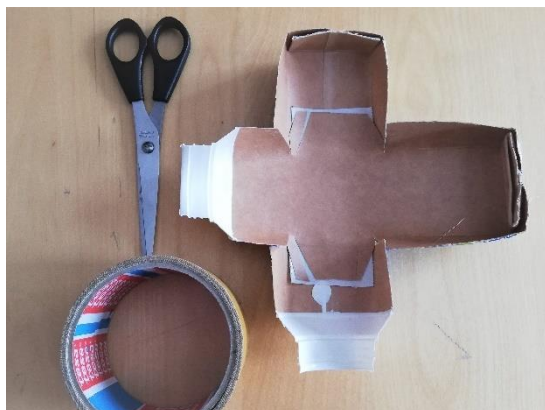


In beiden Hälften Einschnitte vornehmen.



Eine Hälfte wird hochkant angeordnet, die zweite Hälfte bildet den Kreuzbalken und wird innen hineingelegt.

Die Laschen, die durch das Einschneiden entstehen werden mit doppelseitigen Klebeband versehen.



Die beiden Hälften werden ineinandergelegt und das Klebeband gut festgedrückt.

Nun lässt sich die Form mit Blumenerde befüllen und Samen hineinlegen.

Fotos: Susanne Paetzold